Februar 2016 / LN 161

Deutsch - Finnische Gesellschaft NRW e. V.
NRW'n Saksalais-Suomalainen Seura r.y.

LANDESNACHRICHTEN

Mitteilungen und Berichte für die Mitglieder und Freunde der
Deutsch-Finnischen Gesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V.

Sonntag, 13. März 2016,

„sonntags um 11“, 11.00 Uhr

Uusikuu – Neumond bringt frischen Wind in den tristen Rheinland-März!

Eine finnische Sommer-Liveshow zum Frühlingsanfang. Wer Uusikuu einmal gehört hat wird süchtig!

Uusikuu mit der finnischen Sängerin Laura Ryhänen wird Sie begeistern. Es dominiert in der Show der Tango, dem sie eine höchst überfällige Frischzellenkur angedeihen lässt

Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf

Liebe Freunde

Nun ist das Jahr 2015 Vergangenheit. Es war ein Jahr mit vielfältigen Aktivitäten und Angeboten, in denen wir finnische Kultur und Lebensweise dargestellt haben. Es gab vielfältige Konzerte in den unterschiedlichsten Sparten, Vorträge zur finnischen Architektur und zu politischen und historischen Themen. Intensiv haben wir den 150. Geburtstag von Jean Sibelius gefeiert, mit Vorträgen und Konzerten. Die Bezirksgruppen waren unterschiedlich aktiv, einige trafen sich regelmäßig zum Stammtisch und hielten so Kontakt, andere profilierten sich mit besonders aufwändigen und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, so die Gruppe Hagen mit einer tollen Juhannusfeier, und die Gruppe Hamm/Soest mit einer schönen, emotionalen Runeberg-Veranstaltung und einem attraktiven Museumscafé als Begleitung zur Ausstellung „Sehnsucht Finnland". Die Gruppe Bochum bestach mit regelmäßigen Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen. Dies sind nur einige Beispiele aus vielfältigen Aktivitäten eines reichen Jahres. In umfassender Weise werden die Aktivitäten der Bezirksgruppen in den Landesnachrichten gewürdigt.

Das Jahr 2016 wartet mit etlichen Anforderungen auf uns: Wir bereiten uns auf das hundertjährige Jubiläum der Republik Finnland vor. Es gibt bereits Planungen, die mit „Fleisch gefüllt" werden müssen. Ende dieses Jahres werden wir etliche Aufgaben im Landesvorstand neu besetzen müssen, weil einige Mitglieder sich aus einer teils langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit verabschieden. Wir wünschen uns, dass vor allem jüngere Mitglieder den Mut haben, sich den Aufgaben zu stellen.

Die Gewinnung von Nachwuchs scheint mir eines der ganz wichtigen Themen dieser Zeit zu sein: Wo es keine Jugendlichen gibt, da gehen auch keine Jugendlichen hin. Die Generation der Jugendlichen, die in den 60er-Jahren Finnland besucht haben und lieben gelernt haben, ist inzwischen im Rentenalter. In den 70er und 80er Jahren ging es den finnischen Immigranten häufig darum, die Erinnerung an die Heimat wachzuhalten, mit einer liebevollen Pflege von altbekannten Bräuchen. Sie haben ein Stück Finnland mitgebracht. Diese Tradition ist immer noch lebendig, aber in der Zeit der Globalisierung ist auch Finnland kein fernes Land mehr, es ist in die Mitte Europas gerückt und schnell erreichbar – so ist meine Tochter Mitte Dezember für ein Wochenende nach Oulu geflogen, um eine Freundin zu besuchen, die dort ein Wintersemester absolvierte.

Die Anforderungen an die DFG sind heute andere als vor 30 Jahren, dies als Aufgabe zu definieren, scheint mir am vordringlichsten zu sein: Wir wollen nicht Nachwuchs gewinnen um unserer Existenz willen, sondern wir müssen uns fragen, was unser wichtiger Beitrag zum kulturellen Leben und zum Austausch mit Finnland ist, der uns so attraktiv macht, dass Menschen aller Altersgruppen zu uns kommen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein friedliches, ereignisreiches und glückliches Jahr 2016 - Mit herzlichen Grüßen und Terveisin **Werner Partner**

Inhalt dieser LN

Erdbeeren in Finnland, Beeren – Alles hat seinen Preis, Pakurikääpä, Eine süße Versuchung, Die Königin der Beeren

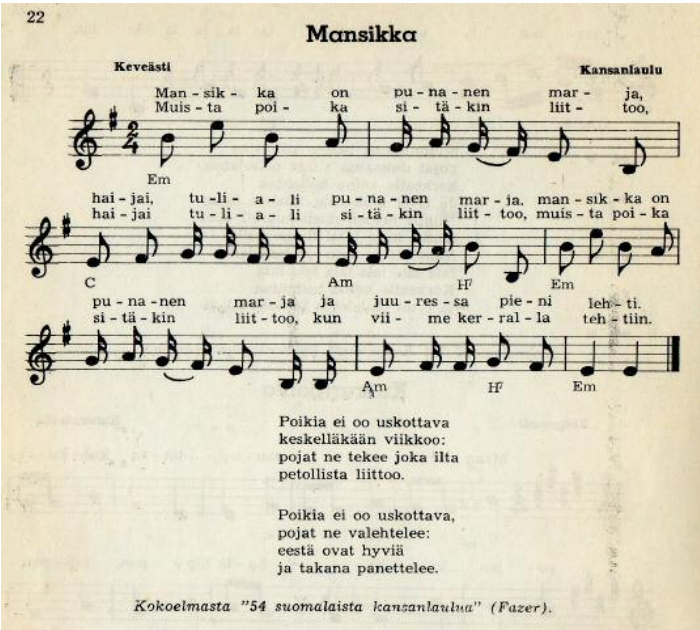
Darum…und trotzdem Finnland, Finnische Konzerte: Bäckström Brothers & Uusikuu

Landesverein und Bezirksgruppen, Redaktionsinfo

Erdbeeren in Finnland

(vdW) in China werden jährlich etwa 3.000.000 t Erdbeeren geerntet, in den USA etwa 1.360.000 t, in Deutschland 150.000 t und in Finnland etwa 13.200 t. Warum wollen wir da über Erdbeeren aus Finnland sprechen?

Weil es hier ein Volkslied über die Erdbeere: „Mansikka“ gibt? – Oder?


22

Mansikka

Keveästi — Kansanlaulu

Man - sik - ka on pu - na - nen mar - ja,
Muis - ta poi - ka si - tä - kin liit - too,

Em

hai - jai, tu - li - a - li pu - na - nen mar - ja, man - sik - ka on
hai - jai tu - li - a - li si - tä - kin liit - too, muis - ta poi - ka

C Am H7 Em

pu - na - nen mar - ja ja juu - res - sa pie - ni leh - ti.
si - tä - kin liit - too, kun vii - me ker - ral - la teh - tiin.

Am H7 Em

Poikia ei oo uskottava
keskelläkään viikkoo:
pojat ne tekee joka ilta
petollista liittoo.

Poikia ei oo uskottava,
pojat ne valehtelee:
eestä ovat hyviä
ja takana panettelee.

Kokoelmasta "54 suomalaista kansanlaulua" (Fazer).

Eine Konditorei aus Düsseldorf hat jedes Jahr einen Aushang: „Wir verarbeiten erst dann Erdbeeren, wenn sie auch wie Erdbeeren schmecken!“. Damit fallen schon alle Erdbeeren, die südlicher als Düsseldorf geerntet werden, aus dem Raster. Aber schmecken unsere Erdbeeren nach Erdbeeren? Wer einmal in Finnland frische Erdbeeren gegessen hat, wird auch dies verneinen.

Im Internet können wir auf der Seite „trotzendorff“ nachlesen: „New Nordic Cuisine oder: Warum die besten Erdbeeren der Welt aus Finnland kommen. Gutes Essen in Finnland, das kann eine Handvoll süßer Erbsen sein, die es im Sommer überall zu kaufen gibt, oder ein Liter finnischer Erdbeeren, die nicht nur für mich die besten der Welt sind — wohl auch, weil sie in den hellen Monaten hier oben so viel Sonne abkriegen.“

Von Thomas Eckert lesen wir: „Gero Hottinger ist Botschafter des guten Geschmacks – und der "guten Rohwaren Finnlands", wie er sagt. Das ist seine Mission. Der Welt klar zu machen, dass dieses Finnland zwar ein merkwürdiges Land ist, aber dass es hier die besten Fische der Welt gibt, die besten Pilze und die allerbesten Beeren. Die finnischen Erdbeeren sind für ihn die besten der Welt.“

Im DFG-Portal lesen wir: „Die finnischen Erdbeeren sind soooo lecker, dunkelrot, und sehr süß...“

Carl Wenning schreibt in seinem Block: „So werden in Finnland Erdbeeren verkauft! 1 Pfund kostet 6.- €, Bio noch mehr! Aber finnische Erdbeeren sind echt schmackhafter als unsere oder spanische, weil sie während der Reifezeit Tag und Nacht der Sonne ausgesetzt sind. Am besten sind daher die aus Lappland!“

Können alle diese Menschen irren? Ich sage nein. Bei unserem ersten Aufenthalt in Finnland im Jahr 1971 bekamen wir in Paimio von der Hausherrin einen Erdbeerkuchen vorgesetzt, mit vielen frischen Erdbeeren oben auf. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir noch „nie“ Erdbeeren gegessen! Zu Hause mussten wir uns dann erst wieder an die hier heimischen Erdbeeren gewöhnen. Später hat man uns dann Erdbeeren in Südtirol empfohlen. Wir haben probiert, aber dass was den Tirolern schmeckte, hatte sehr wenig mit den finnischen Erdbeeren gemein. Nachdem wir mehrere Jahre im Süden Finnlands Erdbeeren gekostet haben, zog es uns dann Ende der 70er Jahre ins Erdbeerland nach Suonenjoki. Jeden Tag ging es in aller Frühe zum Selbstpflücken auf ein Erdbeerfeld, und den ganzen Tag konnten wir Erdbeeren „verkosten“.

Etwas war allerdings anders als in Deutschland, Erdbeeren wurden vor dem Zahlen nicht gewogen, sondern in Liter abgemessen.

Aber warum ist Suonenjoki das Erdbeerland in Finnland? Lesen wir einen Auszug der Webseite „Ruusula“: „Unsere Geschichte - In den frühen 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts fing die Familie Kiiskinen im heutigen Erdbeerzentrum Suonenjoki mit dem Anbau von Erdbeeren an. Die ersten Pflanzen erhielt man über einen Nachbarn aus Amerika und setzte sie auf der Petos Farm. Das war der erste ganz den Erdbeeren verschriebene Landbau in Finnland. In den 70er Jahren kamen Erdbeeren nach Mittelfinnland, als Anja Kiiskinen auf Gut Maso am Stadtrand von Jyväskylä Erdbeeren zog. Von dort verlegte sie 1980 ihren Betrieb nach Ruusula auf Kuusisaari (Fichteninsel) im Vorort Vuontee.“

„Wenn Sie dem Erdbeerduft folgen, finden Sie den Weg nach Ruusula auf die Kuusisaari Insel in Vuontee. Dort warten auf Sie die köstlichsten Erdbeeren in der reizvollen Natur Mittelfinnlands.“ Läuft Ihnen bei dieser Werbung von Ruusula nicht auch schon das Wasser im Mund zusammen? Ab Anfang Juli ist ein Stopp in Ruusula sicher ein kulinarisches Erlebnis.

Ab Juli gibt es dann wieder auf jedem Markt in Finnland frische Erdbeeren. Und was ist mit der Zeit vom Ende der Erdbeerente bis zum Juli? Überall kann man Erdbeerhillo kaufen oder auch Erdbeersaft und mit etwas Alkohol Erdbeerwein. Der Geschmack von finnischen Erdbeeren bleibt uns also das ganze Jahr erhalten.

Vor vielen Jahren hatten wir eine junge Finnin zu Gast, die sich bei uns sehr wohl fühlte und gerne mit uns die vielen Burgen, Schlösser, Kirchen usw. aufsuchte, sich auch für die deutsche Landschaft begeisterte und trotzdem den finnischen Großeltern nach Hause schrieb: “Oma maa on mansikka, muu maa mustikka!“ Hierbei handelt es sich um ein finnisches Sprichwort – wörtlich übersetzt: Das eigene Land ist die Erdbeere, das andere ist die Blaubeere; soll wohl heißen: Zuhause ist es am besten!

Bienen schützen Erdbeeren

In Finnland, an der Universität Helsinki, wurde in den letzten Jahren ein Verfahren entwickelt, wie Bienen Erdbeeren vor Schimmelbefall schützen können. Wie Deutschlandfunk am 22. Mai berichtete, baut Professor Heikki Hokkanen ein Kästchen vor die Fluglöcher der Bienenbeuten. Darin befinden sich Sporen eines gutartigen Pilzes. Die Bienen passieren das Kästchen, nehmen die Sporen in ihren Härchen mit und verteilen sie auf den Blüten. Der gutartige Pilz verhindert dann, dass Grauschimmel die Früchte befällt. Dieses Verfahren soll Bio-Anbauern die Ernte sichern helfen, aber auch im Allgemeinen den Fungizid-Einsatz vermindern.

Was die finnische Natur uns bietet: hier Beeren – alles hat seinen Preis

(Beate Erwien-Schrotmann) Seit wir als Ruheständler den Vorzug des Langzeit-Aufenthalts in Finnland genießen, gehört es zu unserem jährlichen Ritual, Beeren und Pilze zu sammeln. Aber in Finnland findet das ja bekanntermaßen unter gewissen Erschwernissen statt: die Stechmücken, Kriebelmücken, die beißenden Prachtfliegen und nicht zuletzt die als Elchfliegen bekannten Hirschlausfliegen. Da auch Finnland nicht vom Klimawandel verschont bleibt, verschlimmern sich diese „Strafen“ je nach Feuchtigkeit oder Trockenheit in der jeweiligen Gegend.

Der Sommer 2015 in Nordkarelien war bei uns zwar sehr trocken, aber dennoch sonnenarm und kalt ausgefallen. Wir sammelten folglich erst Anfang August immerhin drei Beereneimer voll mit Blaubeeren, mückengeplagt in ungewohnt feuchtwarmer Witterung. Es reichte für 25 Gläser Konfitüre.

Endlich im August kam mit der ca. zehntägigen sonnigen Phase Hoffnung auf für die Preiselbeeren;

unsere eigenen am Ufer wurden immerhin mittlerweile rot. Da unsere Rückreise nach Deutschland ja feststand, behielten wir die Entwicklung der Beeren täglich im Auge; denn im letzten Jahr hatte man uns „unsere“ Fundstelle leergepflückt, bevor wir dort ernten konnten.

Diesmal sollte uns das nicht passieren, was aber wegen der späten Reife für uns ein echtes Dilemma darstellte. Mitte September machten wir uns mit vier Beereneimern, festen Plastiktüten und als Reserve unseren Butterbrotschachteln auf den Weg. Der Pfad zu „unserem“ Hügel an einem kleinen See war noch mehr zugewachsen, so dass wir uns durch strauchhohe Bäume und sumpfige Senken arbeiten mussten. Aber unseren „Blaumännern“ machte das nicht viel. Zwischendurch großflächig üppige, aber unreife Moosbeeren, von Preiselbeeren kaum eine Spur. Mücken und Bremsen plagten uns, der Weg nahm kein Ende. Endlich erreichten wir den Hügel: was vor vielen Jahren Baumstümpfe im mäßig bewachsenen Gelände waren, war nun mit jungen Kiefern und Birken bewachsen, die das Begehen des ohnehin mit Findlingen aller Größen bestückten Bodens noch beschwerlicher machten.

Oben angekommen trauten wir unseren Augen nicht: die leicht geneigte Hochfläche zeigte sich mehr rot als grün. Nur ein Umstand trübte die Freude: nur die zur Südseite zeigenden

Früchte waren pflückreif, aber diese hingen wie Trauben an den Zweigen, die wir regelrecht „molken“. Wir konzentrierten uns also auf die reifen dicken Beeren, und im Nu hatte jeder von uns einen Eimer gefüllt. Nach der Mittagsrast füllten wir Eimer drei und vier, zwei inzwischen leere Brotschachteln und eine feste Plastiktüte zur Hälfte. Erst jetzt wurden wir gewärtig, dass uns Kriebelmücken und Elchfliegen furchtbar piesackten. Da ohnehin unsere Behältnisse gefüllt waren, gaben wir uns geschlagen, streckten unseren schmerzenden Rücken und marschierten vollbepackt durch die sumpfige Wildnis zurück zum Auto.

Als wir endlich im Auto saßen, krochen aus dem Blaumann meines Mannes unentwegt die Elchfliegen, die nur schwer zu fassen sind, weil sie sich so platt machen. Sie krochen ferner aus den Haaren in den Nacken, so dass mein Mann auf dem Beifahrersitz vollständig mit diesen geschickten Plagegeistern beschäftigt war - die nur 15 km lange Fahrt wurde ihm zur Tortur. Zuhause angekommen entledigten wir uns auf der Terrasse erst einmal aller Kleidung und zogen frische Wäsche und Oberbekleidung an, ehe wir daran gingen, die 11 kg Beeren draußen zu säubern. Noch Tage danach hatten wir das Gefühl, dass immer noch etwas auf der Haut krabbelt. - Es hat eben alles seinen Preis.

PAKURIKÄÄPÄ - ein Geschenk der Natur

oder „Ein Ding namens TSCHAGA“

(Mikki H.) Vielleicht ist er Ihnen schon einmal begegnet. Dieser dunkle braune bis schwarze Klumpen. Hauptsächlich sucht er die Birken heim. Da läuft man durch den Wald und denkt unweigerlich an ein verkohltes Aststück. Oder an ein Baumgeschwür. An etwas Ekliges, weil Geschwür, ist immer irgendwie abstoßend. Doch was ist es wirklich, dieses eigenartige Wesen?

Pakurikääpä / Tschaga oder Chaga / Schiefer Schillerporling / Inonotus obliquus

Viele Namen für den wohl wertvollsten Heilpilz der Erde. Es gibt über 1,5 Millionen verschiedene Pilze auf unser Erden rund. 14 000 - 22 000 kennen wir. Zirka 700 davon gelten als Speisepilze und 400 besitzen heilende Eigenschaften. Der Inonotus obliquus - Inos = faserig, Noton = schwarz, Oblique = ungleichmäßige Ränder, Ob-

liquus = schräg / abfallend - zählt zu diesen 400. Wir wissen seit tausenden von Jahren vom Pakurikääpä - ein natürlicher, auf Laubbäumen auftretender Nährstoff-, Vitamin- und Mineralienschatz. Er besitzt die höchste Konzentration antioxidativer Stoffe aller Pflanzen der Welt!

Auszug aus dem wunderbaren, empfehlenswerten Roman »Krebsstation« von Alexander Issajewitsch Solschenizyn: »Einer unserer alten Patienten erzählte mir von Dr. Maslennikow. Er arbeitete seit Dutzenden Jahren schon in demselben Krankenhaus, genauso wie das seinerzeit üblich war, und ihm fiel auf, dass, obwohl in der medizinischen Literatur immer mehr über Krebs geschrieben wurde, unter den Kleinbauern, die zu ihm zur Behandlung kamen, kein Krebsfall war. Warum war das so? Und er entdeckte etwas Merkwürdiges: dass die Bauern in seinem Bezirk sich das Geld für ihren Tee sparten und anstelle von Tee ein Ding namens Tschaga, oder anders ausgedrückt, Birkenpilz , aufbrühten...« »Jedenfalls kam Sergej Nikititsch Maslennikow eine Idee. Mochte es nicht ebenjener Tschaga sein, der die russischen Kleinbauern schon seit Jahrhunderten von Krebs heilte, ohne dass sie es überhaupt wussten?«

In Russland wurde er erforscht und verwendet wie nirgends sonst wo. Doch auch in Finnland gilt der Pilz als etwas Besonderes. Pakurikääpä - der Chaga in Finnland: Schon bei Aleksis Kivi, dem berühmten Schrift-steller, findet man Stellen über den Wunderpilz Chaga - in seinem bekanntesten Werk: »Die sieben Brüder«

(1873). Die Soldaten tranken in den finnischen Kriegen den Pilz als Tee - und Kaffeeersatz, der auf Finnisch »tikka tee« hieß. Für viele Veteranen galt der Trank als ein Grund, warum sie den Krieg überlebten. »Tikka«, der Specht. Vielleicht zieht es jenen Vogel auch wegen der Wirkstoffe an Bäume, die vom Chaga befallen sind.

Doch was sind diese besagten Wirkstoffe? Er ist das wohl stärkste Antioxidans der Welt, das je gefunden wurde. In den vergangenen 40 Jahren wurden über 1600 Untersuchungen durchgeführt. Zum Beispiel 1984 in Helsinki unter Dr. Kirsi Kahlonen. Sie weist auf die antiviralen, antimykotischen und Antikrebs-Eigenschaften hin. Der Pakuri bevorzugt die Birke. Deshalb nimmt man an, dass der Pilz sich mit Betulin, einem Wirkstoff der Birke, anreichert. Betulin ist antikarzinogen - also krebshemmend.

Aktive Wirkstoffe: Verschiedene Triterpene - Hauptbestandteile ätherischer Öle, Tannine - pflanzliche Gerbstoffe, Alkaloide - organische Säuren wie Hydroxybenzoesäure, Vanillinsäure und Syringasäure. Er weist eine außergewöhnlich große Menge an Superoxid-Dismutase (SOD) auf. Etwa 25 - 50 mal mehr als alle anderen Heilpilze. SOD - ein kupferhaltiges antioxidatives Enzym - ist für den Organismus ein wichtiger Baustein im Zellstoffwechsel. Zu erwähnen sind noch die umfangreich vorkommenden Beta-Glucan-Polysaccharide - sie unterstützen das Immunsystem. Chaga bremst die Tätigkeit von Bakterien und Viren. Er besitzt eine entzündungshemmende Wirkung.

Ein wahres Wundermittel der Natur!

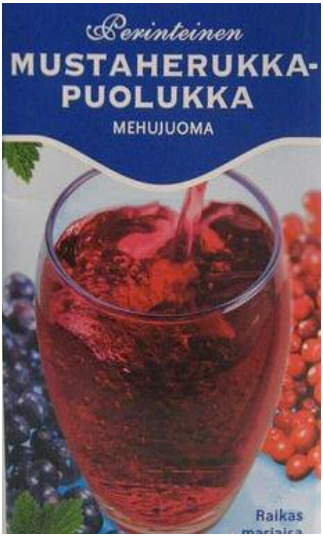
Der ORAC Wert (Oxygen Radical Absorbance Capacity) beschreibt die antioxidative Kapazität einer Probe. Antioxidantien sind physiologisch wichtig als Radikalfänger. Blaubeerenpulver: ca. 6500 ORAC, Tomaten: ca. 400 ORAC, Getrocknetes, gemahlenes Pakurikääpä-Pulver: ca. 65 000 ORAC(!) Und dieses - man muss es fast so bezeichnen - Wunder-mittel wächst inmitten der finnischen Wälder. Es gedeiht ebenso vereinzelt in Deutschland, jedoch gilt: Je weiter im Norden, je sauberer die Natur - desto mehr aktive Wirkstoffe finden sich im Pilz. Finnisch-Lappland und die unberührten Weiten Sibiriens sind da an erster Stelle zu nennen.

Mehr Informationen zum Pakuri und über die Region oberhalb des Polarkreises erhalten Sie auf: http://www.abovethepolarcircle.com

Text & Fotos: ATPC Media, Mikki H.

Eine süße Versuchung!

Finnlands Beeren



(Marinus) Wo findet man ein 5 Sterne Restaurant in der Natur? Natürlich im finnischen Wald! Süß! Sauer! Vitaminreich! Ein frisch gepflücktes Beerenmahl in Finnland. Finnland ein Paradies für Beerenfreunde. Und jeder darf so viel naschen und sammeln wie er verträgt oder tragen kann. In Finnland gilt das Jedermannsrecht, man darf überall in der Natur Beeren und Pilze pflücken auch auf Privatgrund. Aber nicht im kultivierten Garten der Mitmenschen, denn das möchten wir zu Hause auch nicht.

Wenn in Finnland der kurze Sommer zu Ende ist, dann sind die Beeren da, und es wir bunt auf den finnischen Böden. Etwa 50 Beerensorten gibt es, davon sind 37 für Menschen genießbar und 20 sind schmackhaft. Jetzt läuft das Wasser im Mund zusammen, wenn wir an die roten Preisel- und Himbeeren, die blauen Heidel- und Krähenbeeren, die gelben Moltbeeren und den orangen Sand-

dorn denken. Neben den Beeren finden wir auch eine Vielzahl von essbaren Pilzen. Wer jetzt in den Supermarkt geht, weiß nicht, was er in der Natur verpasst! Beim Pflücken sollte man allerdings auf die Natur achten, denn Schäden an der Natur brauchen lange, um ausgeglichen zu werden. In den Wäldern von Puolanka z. B. gibt es auch große „Beeren“, Entschuldigung ein Schreibfehler, es sollte „Bären“ heißen, die nicht gerne gestört werden. Unsere Freunde in Puolanka nehmen immer ein kleines Radio mit, damit die großen Bären wissen, dass es hier „kleine“ Beerensammler gibt.

In Finnland werden jedes Jahr pro Kopf etwa 20 Eimer (100 kg) Beeren gesammelt. Das sind gesamt etwa 500 Mill. kg. Die kleinen Früchtchen sind nicht nur lecker, sondern die Pflanzen sind auch noch nie mit einem Schädlingsbekämpfungsmittel in Kontakt gekommen. Denn die Natur in Finnland ist nun mal sauber. Und überlaufen sind die finnischen Wälder beim Pflücken auch nicht, man ist also allein in der großartigen Natur.

Früher, wenn die Pflückzeit began, machten sich ganze Dorfgemeinschaften auf den Weg. Kinder, Alte, Frauen, und auch Tagelöhner gingen Beeren pflücken. Was nicht für den Eigenbedarf war, wurde verkauft. Großhändler kamen regelmäßig in die Dörfer und kauften die Beeren auf. Somit wurde das Taschengeld, die Rente oder das karge Familieneinkommen aufgebessert. Heute holen sich die Firmen Pflücker aus dem Ausland. Sie werden sogar aus Asien eingeflogen und dahingebracht, wo die meisten Beeren wachsen. Nicht nur die Beeren werden weiterverarbeitet, sondern z. B. die Rückstände aus der Saftproduktion. Die Schalen und Kerne werden an Kosmetikkonzerne verkauft, die hieraus Schmirgelstoffe für Peelingscremes machen.

Mittlerweile leben die meisten Finnen in den Ballungsgebieten, z.B. im Großraum Helsinki.

Die können leider nicht mal eben in den Wald gehen und Beeren pflücken. Wenn ihnen also der Sinn nach frischen Beeren steht, dann bleibt nur noch der Supermarkt. Stockmann verkauft im Juni, Juli und August in der Delikatessenabteilung etwa 15.000 kg Beeren. Dann gibt es im Außenbezirk vor dem Kaufhaus meistens 2 Beerenstände, die nochmal die mindestens die gleiche Menge umsetzen. Wenn man Beeren von privaten Sammlern in Helsinki erwerben möchte, warten verschiedene Bioläden auf ihre Kundschaft. An sonnigen Herbstwochenenden lassen es sich viele Großstädter auch heute nicht nehmen, mal eben in den naheliegenden Wäldern Beeren für den Eigenbedarf zu pflücken. So sieht man dann ganze Familien bei einem besonderen Familienausflug.

Wenn dann die Kühltruhe voll ist, heißt es: „Der Winter kann kommen“.

Die Königin der Beeren

(vdW) Moltebeere, Multbeere, Multebeere, Torfbeere, Schellbeere, oder Sumpfbrombeere. Sie sieht auch wie eine Brombeere aus, wenn die Farbe nicht wäre.

In Deutschland findet man sie ganz selten in Norddeutschland. In Österreich und in der Schweiz gar nicht.

Zu Hause ist sie in Russland, Schweden, Norwegen, Schottland und besonders in Finnland. Hier findet man sie sogar auf der Zweieuromünze mit Blättern und Fruchtstand, eine typische Pflanzenart Finnlands und Wahrzeichen Lapplands. In Finnland nennt man sie „Lakka“. Ah so, daher kommt der Lakka-Likör.

Die Pflanze wird in 5 bis 25 Zentimeter groß, manchmal sogar bis zu 45 Zentimeter.

Ab Mitte Mai blüht die Pflanze mit weißen und manchmal rötlichen Blüten. Wir sehen dann pro Pflanze in der Regel fünf Blüten. Es gibt männliche Blüten (links) mit Staubfäden und weibliche Blüten (rechts) mit Fruchtblättern. Bis zum Juli reifen dann die Früchte. Die nach Honig schmeckenden Moltebeeren sind, trotz der Kälte während der Blühperiode, reif zum Pflücken. Wenn unreife Früchte gepflückt werden, kann man diese in der Sonne nachreifen lassen. Die reife Frucht ist sehr weich und deshalb schwer zu pflücken. Moltebeeren sind reich an Vitamin C.

Wie genießen wir diese schöne Beere? Natürlich wie erwähnt als Likör. Lakkalikör eine finnische Spezialität. Wer noch nie Vanilleeis mit diesen schönen gelben Beeren gegessen hat, der hat etwas verpasst. Hjortronsylt - Moltebeeren-Konfitüre gilt in Schweden als Spezialität. Verarbeitet wird die Moltebeere zu Kompott, Säften, Suppen und Desserts. Die Beere enthält wie Preiselbeeren von Natur aus konservierende Benzoesäure und lässt sich, im eigenen Saft püriert, kühl gelagert aufbewahren. Das wertvolle Samenöl der Moltebeere wird bei der Herstellung von Kosmetikprodukten verwendet.

In Finnland Moltebeeren zu pflücken ist überall erlaubt. Ganz anders in Norwegen, hier ein Zitat aus einem Internetblock: „Ein Moltebeerenfeld zu finden, es sogar auf dem eigenen Grundstück zu besitzen, gilt in Norwegen wie das Auffinden einer Ölquelle (auch wenn der finanzielle Wert sich nicht gleicht…aber immerhin). Das Wissen um öffentlich zugängliche Moltebeerenpflückstellen wird als Familiengeheimnis von Generation zu Generation weiter gegeben. Aufgrund ihrer Bedeutung für die lokale Wirtschaft ist das Pflücken von Moltebeeren sogar gesetzlich geregelt.“ Andere Länder, andere Sitten!

Probieren sie doch mal: Gebeizter Lachs mit Moltebeeren-Crème fraîche-Dip.

Lachs beizen oder gebeizten Lachs kaufen. Als Dipp: 50 g Crème fraîche, 150 g Moltebeeren-Konfitüre. Für den Dip Crème fraîche und Moltebeeren-Konfitüre, bis auf etwas zum Garnieren, verrühren. Dip in ein Schälchen geben und die restlichen Moltebeeren als Klecks leicht in den Dip rühren. Gebeiztes Lachsfilet in 0,5 cm dicke Scheiben schneiden. Auf einer großen Platte anrichten und mit Orangenscheiben und Dill garnieren. Mit dem Moltebeerendip servieren.

Noch etwas zum Probieren: Käse flambiert mit Moltebeeren und Vanilleeis.

Käse (nach Geschmack) in beliebige Form schneiden. Dann in einer Pfanne mit Butter anbraten, bis die Käseflüssigkeit verdampft ist. Vorsicht: den Käse nicht zu sehr schmelzen lassen. Cognac in einem Topf leicht aufwärmen. Zucker nach Belieben auf dem Käse verteilen, den aufgewärmten Cognac darüber gießen und anzünden. Wenn der Alkohol ausgebrannt ist, die Käsestücke auf Teller mit einem Häubchen Moltebeerengelee oder Moltebeerenschnee und einer Kugel Vanilleeis anrichten. (für den Moltebeerenschnee frisches Eiweiß mit Zitronensaft steif schlagen. Moltebeeren vorsichtig unterheben und nach Geschmack süßen).

Darum … und trotzdem Finnland

(Rolf Albert, Liperi) ”Darum Finnland”, unter dieser Rubrik sind in früheren LN schon einige interessante Berichte erschienen. Dieser Reihe könnte ich natürlich in gleicher Art einen Bericht hinzufügen, aber er würde in vielen Details den vorhergehenden ähneln. Deshalb möchte ich einen etwas anderen Bericht schreiben, nämlich nicht in erster Linie von meinen ersten Erlebnissen in Finnland.

Mittlerweile habe ich das gesetzte Alter von 72 Jahren erreicht. Mit meiner finnischen besseren Hälfte Raija steuere ich, so Gott will, lustig auf die Goldene Hochzeit zu, die wäre am Mittsommer 2019.

Raija lernte ich 1967 auf einer Finnlandrundreise per Eisenbahn und Binnenschiff kennen. Nach 2-jährigem Briefwechsel haben wir 1969 erst standesamtlich in Essen, dann kirchlich in Liperi (Nordkarelien) geheiratet und nach weiteren 2 Jahren, nach Abschluss ihres Maschinenbauingenieurstudiums in Kotka, kam Raija endlich nach Deutschland, und wir konnten unsere erste gemeinsame Wohnung in Hamm (Westfalen) beziehen, wo ich als Ingenieur in der Signal- und Fernmeldetechnik bei der DB arbeitete. In Hamm wurden unsere ersten beiden Söhne Raino-Lars 1973 und 1975 Rauli-Jan geboren, unser dritter Sohn Rulof-Tim 1977 in meiner Heimatstadt Essen, wohin ich damals versetzt wurde. Raija arbeitete zeitweise in Hamm, später in Essen bei der finnischen Firma Tamrock (heute Sandvik), ich selbst blieb der DB bis zu meiner Pensionierung nach 40 ½ Jahren treu. Raija hat sich in Deutschland gut eingelebt (glaube ich), und auch ihre Schwiegermutter hat sich an ihre finnischen Eigenheiten gewöhnt und nach einer anfänglichen Anlaufphase ein gutes Verhältnis zu Raija gefunden. Heimweh habe ich in all den Jahren bei Raija nicht festgestellt.

Inzwischen sind die Söhne erwachsen geworden. Rauli ging als erster zu einem Schüleraustausch in der 11. Klasse nach Finnland, blieb anschließend da und lebte in der Familie eines von Raijas 7 Brüdern auf einem Bauernhof in Outokumpu. Nach dem Abitur begann er ein Studium in Technischer Physik an der

Universität Otaniemi. Nach dem ersten Semester bekam er die Einberufung zur Bundeswehr und absolvierte seinen Wehrdienst. Danach nahm er das Studium wieder auf und brachte es zum Abschluss. Während dieser Zeit lernte er seine Frau kennen. Nach der Heirat wurde er Landwirt und baute den Milchhof seines Schwiegervaters in Ylä-Valtimo (Nordkarelien) zum Zuchtbetrieb für Fleischrinder um. Raulis Frau arbeitet derzeit bei der Finanzbehörde in Helsinki. Die beiden bescherten uns als erstes einen Enkel, danach noch 2 Enkelinnen. Sie wohnen in Helsinki. Rauli ist, sofern es seine Tätigkeiten in Ylä-Valtimo zulassen, auch dort und arbeitet an seiner Doktorarbeit. In Valtimo ist er Vorsitzender der Gemeindeverordneten und bewirbt sich zur Zeit um einen Sitz im finnischen Parlament. - Nach seinem Abitur absolvierte Raino seinen Zivildienst in Essen. Dann nahm er ein Biologie-Studium in Düsseldorf auf, ging 1 Jahr nach Nantes (Frankreich) um dort Meeresbiologie zu studieren und wechselte danach zur Universität Helsinki und Joensuu, um sein Studium der Gewässerbiologie abzuschließen. Während dieser Zeit lernte er seine Frau kennen. Sie arbeitet bei der Schulbehörde in Joensuu. Raino ist selbständig und macht Gewässeranalysen für Behörden, Unternehmen und Private. Außerdem haben Raino und seine Angetraute ein Übersetzungsbüro für Deutsch und Finnisch. Auch in dieser Familie haben wir inzwischen 2 Enkelinnen. – Unser jüngster Sohn Rulof hat nach dem Abitur in Köln Sport studiert und ist jetzt Redakteur bei der größten Zeitung im Ruhrgebiet. Er lebt mit seiner Frau in Mülheim an der Ruhr. Sie arbeitet im Reisebüro. Beide bescherten uns das bislang letzte Enkelkind, auch ein süßes kleines Mädchen.

Nach meiner Pensionierung – vielleicht auch schon etwas früher – äußerte Raija den Wunsch, nach Finnland zurückzukehren. Unsere Großfamilie besaß inzwischen neben unserer Sommerhütte am Lammunjärvi auch den großelterlichen Bauernhof ganz in der Nähe, der zuletzt ebenfalls von einem von Raijas Brüdern bewirtschaftet und später aufgegeben wurde. Der Hof stand nach dem Auszug der letzten Bewohnerinnen in ein Seniorenheim einige Jahre leer.

Raija wollte einen Verkauf an Familienfremde verhindern. So kam er in den Besitz von Raino und Rauli. Im Jahre 2008 entschlossen wir uns, nach dorthin überzusiedeln. Wir gaben unser Zechenreihenhäuschen in Essen nach mehr als 25 Jahren auf und zogen am 1. Mai 2009 nach Liperi auf den Parrenmäki um. Nun haben wir nur noch einen Weg von 1,3 km bis zu unserer Strandhütte am Lammunjärvi, wo wir alljährlich, mit nur wenigen Ausnahmen, den Jahresurlaub verlebten.

Die Erhaltung und Renovierung der fast 100-jährigen Hofgebäude beschert uns Arbeit genug, voraussichtlich bis zu unserem Lebensende. Landwirtschaft betreiben wir nicht, abgesehen von Raijas 24 Bienenvölkern und ein wenig Gartenarbeit. Seit 3 Jahren ist Raija zertifizierte Imkerin. Auf den umliegenden Weideflächen grasen im Sommer “unsere” Sommerkühe, die aus Outokumpu zu uns in die Sommerfrische kommen. – Da wir gerne Gäste haben, bietet Raija in einem auf dem Hofgelände stehenden Blockhaus “Bred and

Breakfast" an. Derzeit entsteht in der Tenne über dem ehemaligen Viehstall Raijas Familienmuseum, dass in diesem Sommer 2015 eröffnet wurde. Darunter im ehemaligen Pferdestall, arbeite ich an meiner Modelleisenbahnanlage (Maßstab 1:160 = N), die ich für Besucher im Sommer 2014 zugänglich gemacht habe. Dem Vernehmen nach soll es die vmtl. größte private Anlage dieses Maßstabes in Finnland sein. Zur Eröffnung erschienen über 250 Teilnehmer, was mich doch sehr überraschte; sogar die Gemeindechefin von Liperi konnten wir zu diesem Ereignis begrüßen.

Oft werde ich gefragt, wie ich mich als Ausländer und Großstädter hier auf dem Lande fühle. Die Antwort ist einfach: Gut! Mir waren ja die Lebensumstände von meinen alljährlichen Reisen nach hier bekannt. Außerdem liebe ich die Natur des Landes. Das kulturelle Angebot in der Provinz ist natürlich mit dem in Helsinki nicht zu vergleichen. Deshalb schenken uns unsere Kinder wiederholt Theater- oder Konzertkarten, wenn wir nach Helsinki zur gelegentlichen Kinderbetreuung kommen. Dank der Kontaktfreude von Raija sind wir in die Dorfgemeinde Leppälahti, einem Ortsteil von Liperi mit ca. zumeist ländlichen 300 Einwohnern, voll integriert. Wir nehmen an (kirchlichen) privaten Gemeindeabenden bei Familien unseres "Dorfes" teil, helfen bei der Renovierung des Dorfgemeinschaftshauses mit und sind bei fast allen

Aktivitäten der Dorfgemeinschaft dabei. Dank unserer nächsten Nachbarn fühlen wir uns wohl und geborgen in der Gemeinschaft und in der ländlichen Abgeschiedenheit. Man hilft sich gegenseitig, und wenn Not am Mann ist, kann man sich drauf verlassen. Gelegentlich bereichert der eine oder andere Jagdfreund unseren Speisezettel mit einem Bieber oder einem Hasen. - Die Gesundheitsvorsorge der Gemeinde Liperi hat mich als Liperi-Bürger in ihre Reihen aufgenommen, ebenso die Kirchengemeinde. Raija ist sehr aktiv, z.B. als Mitglied des Dorfgemeinschaftsvereins. Beim Verkauf ihres Bienenhonigs finden wir sie in Supermärkten, in Ausstellungen und zu anderen Anlässen in der Umgebung, bis nach Joensuu, Varkaus, Juuka usw..

Natürlich will ich nicht verhehlen, dass es für mich hier auch einige Probleme gibt. Da ist z.B. der lange dunkle Winter, der mir mental zu schaffen macht: Als Gegenmittel wird mir viel Arbeit, besonders körperliche, sowie die Einnahme von Vitamin D – Tabletten empfohlen. Auch mit der Sprache hapert's manchmal, da freut es doch, wenn tatsächlich mal ein/e Einheimische/r kommt und plötzlich Deutsch redet. Bei den bisherigen Krankenhausbesuchen, z.B. wegen eines Armbruchs oder einer Fußverletzung, brauchte ich Raija

oder Raino als Dolmetscher. Aber es gibt in Joensuu einen Finnisch-Deutschen Verein, der regelmäßig einen Stammtisch abhält, deutsche Kulturveranstaltungen durchführt und die Städtepartnerschaft zur Stadt Hof pflegt. Der Vorsitzende des Vereins SSY = Suomen-Saksalainen Yhdistys ist unser Sohn Raino. Im Verein trifft man deutsche und deutsch-finnische Familien sowie Finnen mit Interesse an Deutschland. Außerdem haben wir in vielen Gegenden Finnlands Freunde, Bekannte und Raijas Verwandte, die wir gelegentlich besuchen und die gerne bei uns vorbeischauen.

Übrigens war Raija über 40 Jahre in Deutschland. Nun ist es an mir, mich zu revanchieren und 40 Jahre in Finnland zu leben. Falls ich so alt werde wie "Jopi", könnte das gelingen. Das sind also meine Gründe festzustellen: Darum und trotzdem Finnland!

Tervetuloa - Willkommen! Weitere Informationen über uns sind unter www.lammu.fi zu finden.

Konzerte in NRW

Finnland - Musik - Kabarett

und das Philharmonisches Orchester Hagen mit dem GMD Florian Ludwig

Die Bäckström - Brothers jetzt auch in Deutschland

(Peter Fichtner) Auch nach fast zwei Jahren werden wir immer wieder auf unsere herausragende und unvergessene Jubiläumsveranstaltung im Stadttheater Hagen angesprochen. "Finne Dich selbst" hieß damals das wortspielerische und sinnstiftende Thema, wo uns der Kabarettist Bernd Gieseking und das Philharmonische Orchester Hagen zu Lachsalven und Beifallsovationen hinrissen. Zufriedener war ein dankbares Publikum nie!

Finnland-Musik-Kabarett-Orchester Hagen - diese Konstellation war so ideal und von durchschlagendem Erfolg bei den mehr als 600 Besuchern angekommen, dass es nun und in dieser bewährten Formation etwas wirklich Neues gibt. Am Sonntag, 17. 04. 2016, 18.00 Uhr präsentiert das Stadttheater Hagen eine Musical-Comedy-Show unter dem Titel "Big Bang Siegfried" mit den drei Finnen Petri Bäckström, Jouni Bäckström , Yukka Nykänen und dem Philharmonischen Orchester Hagen unter der Leitung von GMD Florian Ludwig.

Die feinsinnigen und zugleich urkomischen Bäckström Brothers sind in Nord-Europa berühmt für ihre unterhaltsamen Opernparodien, mit denen sie ihr Publikum zu Begeisterungsstürmen hinreißen. In Hagen sind Tenor Petri Bäckström, Bariton Jouni Bäckström

und Pianist Yukka Nykänen erstmals in Deutschland und erstmals mit großem Sinfonieorchester zu erleben.

Sie laden ein zu einer Opernreise über die Route 66, einer Reise ins Zentrum des Universums auf den Spuren von Richard Wagner, Igor Strawinsky und Johnny Cash. Dabei beweisen sie, wie gut sich diese scheinbar gegensätzlichen Musikerpersönlichkeiten zu einem stimmigen Gesamt- Programm zusammenfügen und zeigen ihr einzigartiges musikkabarettistisches Talent. Pathos pur auf der Melodika und große Operngesten auf einem fahrenden Klavier – so haben Sie Klassiker wie Wagners Walküre und Strawinskys Le sacre du printemps garantiert noch nie gehört und gesehen!

Die Leitung des Hagener Orchesters hat uns aus überzeugter Verbundenheit zur DFG schon jetzt angesprochen, um uns Gelegenheit zu geben, das Highlight unseren Mitgliedern möglichst früh vorzustellen. Wir denken, dass es wieder - wie auch beim 40jährigen Jubiläum der DFG-NRW - ein volles Haus mit begeistertem Publikum geben wird. Erfolg verpflichtet!

Schon jetzt haben wir uns um ein angemessenes Kartenkontingent bemüht. 20% Rabatt wird unseren Mitgliedern für die Eintrittskarten der Comedy gewährt.

Wichtig ist die Vorlage des DFG-Ausweises an der Abendkasse bzw. die Nennung der DFG-Mitglieds -Nummer bei allen schriftlichen oder telefonischen Vorbestellungen.

Je eher Sie Ihre Karten bestellen, desto besser können Ihre Wünsche berücksichtigt werden.

Hier sind die Kontaktadressen des Theaters Hagen: Tel: 02331-207-3218, Fax: 02331-207-2446, Mail: theaterkasse@stadt-hagen.de, Info: www.theaterhagen.de

Wir sehen uns am Sonntag, 17. April 2016, 18.00 Uhr im Stadttheater Hagen.

Ich freue mich mit Ihnen "Big Bang Siegfried" zu erleben.

Konzerte in NRW

Finnland – Tango - Show

Das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf - Förderung Literatur und Musik - , als langjähriger Partner der Deutsch-Finnischen Ges. stellt auch dieses Jahr erneut Finnland vor. Im März wieder als Tangoland!

Uusikuu - Finnischer Tango

(LR) Was bewegt drei Finnen und einen Deutschen, die finnischen Tangos und andere Tanzmusik aus dem letzten Jahrhundert heute zu spielen?

Zweifellos ist es die Faszination, die von tragischen und lustigen Geschichten dieser Musik ausgeht. Die finnischen Texte ermöglichten einen Umgang mit Emotionen und Erzählungen, wie sie außerhalb der musikalischen Welt nicht möglich gewesen wäre. Sicher sind es auch die wunderschönen Klänge und die feurigen Tanzrhythmen, die durch die Fusion mit der finnischen Sprache ein ganz besonderes Flair versprühen.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war der argentinische Tango über den großen Teich nach Europa herübergeschwappt. Er schlug auch in Finnland feste Wurzeln und wurde zu dem eigenen Genre. Wenn weniger Melancholie gewünscht war, tanzten die Finnen gerne zu eigenen Rhythmen wie Humppa und Jenkka.

Ganz ohne Frage verbeugen sich die vier Musiker vor Sängern wie Laila Kinnunen und Olavi Virta, Komponisten wie Toivo Kärki und Georg Malmstén und Orchestern wie Dallapé oder Rytmipojat.

Die Gruppe um Sängerin Laura Ryhänen (Foto) lässt schon seit 2006 die goldene Zeit finnischer Populärmusik wieder aufleben. Dabei ist der nostalgische Blick in die Vergangenheit obligat, die Musik selbst erhält aber eine zeitgemäße Interpretation.

Nach den ersten zwei Alben "Hotelli Untola" und "Babylonia" wird die dritte CD im Sommer 2016 veröffentlicht - um die 10 Jahre alte Gruppe gebührend zu feiern.

Sonntag, 13. März 2016, „sonntags um 11“, 11.00 Uhr

Mitteilungen und Termine der Bezirksgruppen in NRW

Dich brauchen wir – aktive Mitarbeit in der DFG-NRW e.V. ist vielseitig und macht Spaß

Im November d. J. scheiden nach langen Jahren ihrer Tätigkeit in der DFG-NRW e.V. die stellv. Vorsitzende, der stellv. Vorsitzende Finanzen, der Kulturreferent, der Redakteur der LN und der Referent für Öffentlichkeitsarbeit aus.

Die neu zu besetzenden Vorstandspositionen werden auf der Landesdelegierten-Versammlung am 19. Nov. 2016 durch Wahl ausgefüllt. Die Amtszeit beträgt dann drei Jahre. Wiederwahl in 3 Jahren ist möglich.

Die Positionen der Referenten vergibt der neue Vorstand nach Bedarf. Sie werden nicht gewählt, sondern vom Vorstand ernannt.

Willst Du in einem neuen Team die DFG-NRW e.V. ab November mitgestalten?

Stellv. Vorsitzender/Vorsitzende
Hier ist Kreativität zur Aufstellung der DFG-NRW gefragt. Wie kann das Profil der DFG-NRW entwickelt werden? Wie kann sich die DFG nach außen präsentieren. Wie lässt sich die Führung nach innen gestalten und vieles mehr nach persönlichen Ideen.

Stellv. Vorsitzender/Vorsitzende Finanzen
Ein Job mit Verantwortung! Führung der Kasse unserer Gesellschaft. Beachtung der Ausgaben im Satzungssinne, Kontakt zur Finanzbehörde für Gemeinnützigkeit und Steuerbelange.

Kulturreferentin/Kulturreferent
Programmgestaltung, Künstlerkontakte, Kontakte zu den Kulturreferenten in anderen Landesvereinen, zum Bundeskulturreferat, Programmvorschläge an die Bezirksgruppen, Tourneebeobachtungen, Kontakte zur Gema und Künstlersozialkasse.

Redakteurin/Redakteur LN
Gestaltung unserer LN, Verfassen von Beiträgen, selbstständige journalistische Tätigkeit.
Hier pflegen Sie/Du den direkten Kontakt zu den Mitgliedern und informieren zu den Themen, die die Mitglieder interessieren.

Referentin/Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Pflegen Sie/Du die Kontakte zur jeweiligen Presse z.B. durch Pressemitteilungen, kündigen Sie/Du unsere Veranstaltungen an. Informieren Sie/Du über die DFG und Finnland. Vertreten Sie /Du die DFG NRW in sozialen Netzwerken!

Bezirksgruppe Aachen

Das regelmäßige Finnen- und Freundetreffen findet an jedem ersten Freitag im Monat im LARA, Professor-Pirlett-Str. ab 19:00 Uhr statt.

Bezirksgruppe Bergisches Land

Pikkujoulu haben wir mit ca. 25 Personen am 29.11.2015 gefeiert. Diesmal waren wir zu Gast im Kulturzentrum "Alte Feuerwache" in Wuppertal-Elberfeld. Bei leckeren finnischen Gerichten, die von vielen Händen der DFG vorbereitet wurden, einem festlich geschmückten Raum und bei stimmungsvoller Akkordeonmusik hatten wir auch dieses Mal eine schöne Feier.

Unser **DFG-Stammtisch** trifft sich in 2016 wieder an **jedem 2. Freitag im Monat** in den Donaustuben, Wuppertal-Barmen, Concordienstraße, um 19:00 Uhr. Für die ersten Monate 2016 findet er an folgenden Terminen statt: 12. Februar 2016, 11. März 2016, 08. April 2016, 13. Mai 2016

Vappu - Am **01. Mai 2016** feiert die Bezirksgruppe Bergisches Land wieder Vappu. Wie in den Vorjahren treffen wir uns im Vereinsheim des CVJM Hottenstein in Wuppertal-Oberbarmen, Wittener Str. 148a (WSW Linien 602 und 612 Haltestelle Silberkuhle) ab 12.00 Uhr zum gemeinsamen Feiern. Grillgut und Getränke bitte mitbringen, für Unterhaltung (Musik, Mölkky usw.) ist gesorgt.

Herzliches Willkommen zu unseren Veranstaltungen!

Bezirksgruppe Bochum-Witten

Sehnsucht Finnland –„Facing-you“ mit der Künstlerin Sinikka Airaksinen-Rade

(Elfi Heua) Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten öffnete das Gustav-Lübcke-Museum in Hamm, mit der Sonderausstellung „Sehnsucht Finnland“, seine Pforten. Das Kunstmuseum in Hamm erarbeitete unter Mitwirkung der DFG-NRW und anderen ein großes finnisches Rahmenprogramm. Wir waren neugierig interessiert und besuchten die Ausstellung mit dem Rahmenprogramm „Facing-you“ von Sinikka Airaksinen-Rade.

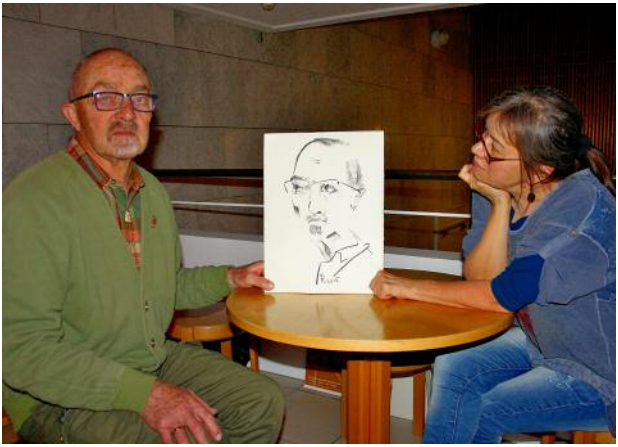
Sinikka ist uns persönlich durch den Besuch ihrer Vernissagen bereits bekannt. Doch nun wollten wir sie im Gustav-Lübcke-Museum in Aktion sehen. Ihre letzte Vernissage, die wir besuchten, wurde mit „“Jazz” – im Ausdruck durch Malerei u. Fotografie“ betitelt, die sie gemeinsam mit ihrem Mann Kurt Rade, Fotograf, veranstalte.

Sinikka Airaksinen-Rade ist eine innovative vielfältige Künstlerin, Malerin, mit unheimlicher Energie. Sie bekam das Angebot im Gustav-Lübcke-Museum Besucher der Ausstellung zu porträtieren. Mit für uns gekonnt kurzen Zeichenstrichen erfasste sie ihr Gegenüber treffend und prägnant. Es ist schon erstaunlich, wie man in einem so kurzen Augenblick auf jemanden zugehen, erfassen und ihn skizzieren kann. Es braucht wirklich eine unheimliche Auffassungsgabe, Porträts so anzufertigen.

Die musikalische Untermalung, klassisch, verhalf den Besuchern, die Scheu abzulegen und sich von Sinikka porträtieren zu lassen.

Entspannt und beflügelt erwarteten sie das Ergebnis, eine Kohlezeichnung auf Papier. Mit gebührendem Lob dankten sie der Künstlerin.

Sinikka Airaksinen-Rade betitelte ihre Arbeit „Facing-you“ mit kurzen starken Worten, an einer Staffelei zu sehen: Spannend diese direkte Begegnung. Mit sich und seinem Bild. Im Jetzt. Es ist etwas Besonderes, etwas länger und genau und intensiv angeschaut zu werden. Eine neue Erfahrung habe ich gehört. Wie wird das. Das Bild von mir. Das Bild von meinem Gegenüber. Das Wesentliche. Mit wenigen Linien, ausdrucksstark, sanft. Ich bin mal gespannt…



Die Ausstellung „Sehnsucht Finnland“ ist noch bis zum 20.03.16 zu sehen und Sinikka Airaksinen-Rade arbeitet nochmals am 05/06.03.16 mit dem Rahmenprogramm „Facing-you“ (www.facing-you.de) im Gustav-Lübcke-Museum in Hamm.

Diese Ausstellung war schon eine Klasse für sich, spannend auch, Sinikka länger beim Porträtieren zuzusehen.

Doch wir wollten mehr wissen, wissen wie die Künstlerin arbeitet, denn Porträtieren ist ja nur eine Facette ihres Könnens. Zwar hatten wir uns vor sehr langer Zeit mit der Vita von Sinikka Airaksinen-Rade beschäftigt. Doch eine Vita ist nicht alles, also baten wir Sinikka, uns etwas über ihre künstlerische Tätigkeit zu erzählen.

Spontan lud sie uns in ihr Atelier in Witten ein. Wir waren beeindruckt! Bei den vielen Arbeiten, die wir sahen, musste man schon genau hinsehen, ehe man sie erfasste. Sie waren tiefgründig und ausdrucksstark. Hier, in ihrem Atelier sahen wir nun die vielen Facetten ihres Könnens.

(Jürgen Mannherz) Zum Jahresabschluss kann von zwei besonderen Veranstaltungen unserer Bezirksgruppe berichtet werden: Ende Oktober hatten wir den Schriftsteller Heinrich Peuckmann bei uns zu Gast , Ende November war die uns allen bekannte Dr. Marketta Göbel-Uotila bei uns.

Unser Mitglied Elfi Heua hat uns den Schriftsteller vorgestellt. Heinrich Peuckmann, 1949, ist ein Kind des Ruhrgebiets. Schon als Student entdeckte er seine Fähigkeit zu schreiben: Er schreibt Kriminalromane, lyrische Kompositionen, Gedichte, Hörspiele und Kinderserien. Bei allem ist er seiner Heimat treu geblieben. Viele oftmals wahre Begebenheiten haben sich im Ruhrgebiet abgespielt. Nun sitzt er vor uns, ein kleiner, weißhaariger Mann mit einem großen Geist, wachen Augen und Ohren für alles, was um ihn herum passiert, um uns zu sagen, wie er arbeitet. Wann immer möglich, besucht er die Orte seiner Handlungen. Er recherchiert genau Straßen, Plätze, Orte, entwickelt das Thema im Kopf und schreibt es dann in einem Fluss nieder. Ideen stammen oft aus seinen Tagebüchern, sind Ereignisse aus seiner Familie und der Vorfahren. Sie haben natürlich im Ruhrgebiet stattgefunden. Aus seinem Buch "Gefährliches Glitzern" hat er das erste Kapitel vorgetragen, dann ein Kapitel aus "Finnisches Roulette" von Taavi Sioninvaara. In einer Gegenüberstellung beider Texte hat er uns gezeigt, wie Spannung erzeugt wird: durch Einflechten von Nebenhandlungen, die dann wieder in den Hauptstrang einmünden.

Marketta informierte uns zu einem hochaktuellen Thema: "Finnland und seine Flüchtlinge". Wie von ihr gewohnt, bettete sie ihr Thema in den größeren Zusammenhang ein und untermauerte Fakten mit aktuellen Zahlen. Nach Finnland kommen die Menschen über die Landesgrenze Haparanda - Tornio, über Ostseefähren und - seltener - per Flugzeug. Neu ist die Flüchtlingsrute durch die baltischen Länder und von Russland über finn.-russ. Grenze.

Sogar über die norw.-russ. Grenze im Hohen Norden kommen Menschen über den einzigen dortigen Übergang. Kuriosum: Zu Fuß darf man die Grenze dort nicht passieren; also schaffen die Leute es per Fahrrad. Wie in der BRD ist die Meinung gespalten bei den verantwortlichen Politikern in Finnland. Eine Meinungsumfrage hat ergeben, dass auch die Bevölkerung in der Frage gespalten ist. Anfeindungen gibt es hier wie da vereinzelt. Auch in Finnland ist man bestrebt, die Flüchtlinge möglichst breit zu verteilen. Da dort aber die Ortschaften meist sehr viel kleiner sind als bei uns, fürchten viele eine Überfremdung durch eine zu große Flüchtlingszahl. Wie bei uns ist die Registrierung und Unterscheidung nach Fluchtgründen ein Problem. Marketta hat ihren Vortrag mehrfach unterbrochen und uns nach unserer Meinung gefragt. In lebhaften und teils emotional geführten Diskussionen wurde klar, dass in Finnland wie bei uns Planlosigkeit der politischen Führung das Problem verschärft und nur sehr viel ehrenamtliches Engagement Aufnahme und Verteilung ermöglichen. Das Wort "Obergrenze" steht hier wie dort im Raum, ist aber ein Tabu. Es wurden aber auch Vorteile diskutiert: Wenn diese Flüchtlinge später einmal in ihre Heimatländer zurückkehren sollten, würden sie ihre Heimat in unserem Sinne verändern. Ein weicherer Islam, westl. Lebensgewohnheiten, Gleichheit von Mann und Frau usw. würden in ihren Ländern einziehen. Bevor das passieren kann, muss ein Traum wahr werden: Die Waffen müssen schweigen, der Wiederaufbau beginnen. Es war ein langer Abend mit Marketta, der uns nachdenklich gemacht hat.

Unsere Treffen um 19:00 Uhr, am letzten Montag im Monat werden weiterhin im Parkhotel in 58452 Witten, Berger Str. 23, Tel. 02302 5880 stattfinden.

Bezirksgruppe Bonn

Die Lesung am 19.11.2015 mit Juhani Seppovaara war ein großer Erfolg. Über 50 Teilnehmer ließen sich gerade auch im zweiten Teil der Lesung auf einen intensiven Dialog mit dem Autor ein.

Am 08.03.2016, 19.30 Uhr findet eine **Lesung** von Frau Dr. Angela Plöger in der Buchhandlung Bartz, Gottfried-Claren Str. 3, 53225 Bonn, statt. Sie wird aus ihrer Übersetzung des dritten, auf Deutsch erschienenen Roman **"Als die Tauben verschwanden" von Sofi Oksanen** lesen.

Der Roman folgt dem Schicksal dreier Esten während des Zweiten Weltkriegs und danach: Roland, einem prinzipientreuen estnischen Freiheitskämpfer, seinem machthungrigen, skrupellosen Cousin Edgar und dessen Frau Juudit, die sich in einen deutschen Offizier verliebt. Ein meisterhaft komponierter Roman über Machtstreben, Liebe und Verrat.

Estland zur Zeit der deutschen Besatzung: Während sich Roland versteckt hält, weil er immer noch an die estnische Befreiung glaubt, versucht Edgar ins Zentrum der Machthaber vorzustoßen. Seine Frau Juudit verliebt sich in einen hohen deutschen Offizier, nicht ahnend, dass ihr Mann über genau diesen Offizier die Karriereleiter emporklettern möchte. Nach dem Krieg werden die Karten neu gemischt, Estland steht unter der Besatzung der Sowjets, und wieder ist es Edgar, der hofft, seiner Vergangenheit zum Trotz auch bei den Kommunisten eine herausragende Rolle zu spielen. Intrigen und Legenden, Verrat und Heimtücke, Liebe und Familie? Sofi Oksanen hat einen Roman geschrieben, der sich durch die meisterliche Konstruktion wie ein Thriller liest und dessen Figuren, allen voran Edgar, man nicht mehr vergisst.

Universität Köln

Fennistik an der Universität zu Köln

Nicht Finnistik, sondern Fennistik heißt das universitäre Fach, das sich mit der Sprache, Literatur und Kultur Finnlands auf wissenschaftlicher Basis beschäftigt – und das man in Köln studieren kann.

Unser Bachelorstudiengang Skandinavistik/Fennistik ist ein Studiengang mit zwei Fächern:

Wer Fennistik als Schwerpunkt wählt, kann ein vollwertiges Fennistikstudium ablegen.

Der Standort NRW bietet nicht zuletzt durch die enge Zusammenarbeit mit den Deutsch-Finnischen Gesellschaften und der finnischen Gemeinde vor Ort vielfältige soziale finnlandaffine Angebote. Während des Studiums gibt es viele Möglichkeiten mit Finnland und Finnen in Kontakt zu kommen: Lesungen finnischer Autoren, Musik und Künstler aus Finnland, Ausstellungen, Gastvorträge, Gastdozenten. Wir haben auch eine gut ausgestattete Fachbibliothek mit wissenschaftlicher und belletristischer Literatur über und aus Finnland und auf Finnisch.

Der Bachelorstudiengang Skandinavistik/Fennistik ist für jeden geeignet, der sich umfangreich und wissenschaftlich mit der finnischen Sprache, Literatur und Kultur im nordeuropäischen Kontext auseinandersetzen möchte.

Wir freuen uns über neue Studierende!
http://skanfen.phil-fak.uni-koeln.de oder
https://www.facebook.com/Fennistik-Finnisch-Finnlandschwedisch-Finnland-in-Köln

Prof. Dr. Marja Järventausta,
Universität zu Köln, Institut für Skandinavistik/Fennistik
Albertus-Magnus-Platz, D-50923 Köln, Tel. +49-221-4706903, Fax +49-221-4706730

Bezirksgruppe Castrop-Rauxel

Ein großer Erfolg war das Weihnachtskonzert der DFG Castrop-Rauxel erstmals in Kooperation mit der griechischen Gemeinde der Europastadt. Die Premiere erwies sich als der richtige Weg und sollte weiter begangen werden. Der neue Bürgermeister Castrop-Rauxels, Raijko Kravanja und der Vorsitzende der örtlichen griechischen Gemeinde, Konstantinios Boulbos, zeigten großes Interesse, Finnland und die Castrop-Rauxeler finnische Partnerstadt Kuopio im nächsten Jahr zu besuchen und kennen zu lernen.

Anni Collan (Foto) begeisterte insbesondere mit Sibelius Finnlandia, aber auch mit Beethovens Sonate E-dur, op. 109, Sergei Rachmaninov und weiteren Sibelius Stücken und Weihnachtsliedern.

Im nächsten Jahr wird die DFG Castrop-Rauxel mit folgendem Programm beginnen:

17.1. – 3.3.16, Ausstellung "Holz" im Bürgerhaus Castrop-Rauxel, Leonhardstr., in Kooperation mit der VHS der Stadt Castrop-Rauxel, die am **17.01.16, 11.00 Uhr**, von dem Stellvertretenen Landesvorsitzenden der DFG NRW, Peter Fichtner, eröffnet wird.

11.03.16, 19.00 Uhr, Dr. Angela Plöger liest aus dem von ihr übersetzten Buch, **Wildauge** von Katja Kettu. Es geht um die Geschichte eines Deutschen Offiziers mit einer finnischen Hebamme im 2. Weltkrieg im finnischen Lappland. Diese Veranstaltung im Rahmen der Frauenkulturtage der Stadt Castrop-Rauxel wird wahrscheinlich auch im Bürgerhaus, Leonhardstr., stattfinden.

Auch in Zukunft gibt es bei der DFG Castrop-Rauxel an **jedem 2. Donnerstag im Monat** ab 20.00 Uhr den **Finn-Treff** in der Gastronomie Parkbad Süd, Am Stadtgarten 20.

Jeden Sonntag, um 10.00 Uhr, Nordic Walking-Treff am Parkplatz des Evangelischen Krankenhauses Castrop-Rauxel, Grutholzallee 21.

Bezirksgruppe Düsseldorf

In unserem neuen Treffpunkt in Düsseldorf, Kanelbullen, war die zweite Kulturveranstaltung mit dem Folkduo Kauhanen & Hirvonen ein Erfolg. So wie das Folkduo von der Atmosphäre und dem Adventsmenü begeistert war, traf dies auch auf die Gäste zu.

Am 05.12.15 hatte die DFG-NRW BzGr. Düsseldorf die Gelegenheit bei den Heimatfreunden Neuss eine neue länderkundliche Reihe zu eröffnen. Merja Nevalainen-Giesen stellte die finnische Sprache und das Nationalepos vor, Frau Dr. Carmen Viets die finnische Geschichte, Ingrid van der Wyst die finnische Kultur und Josef van der Wyst die Landschaften Finnlands. Kanelbullen lieferte für die anschließende lockere Diskussion Glögli und ein Westküstenbufett. Eine weitere Zusammenarbeit mit den Heimatfreunden Neuss wird angestrebt. So stellen uns die Heimatfreunde ihre Räumlichkeiten für unsere Delegiertenversammlung im November zur Verfügung.

Am Sonntag, den 06. Dezember 2015, konnten wir den finnischen Unabhängigkeitstag mit der Pianistin Anni Collan gestalten. Herr Honorarkonsul Prof. Dr. Jürgen Kluge sprach die Grußworte zum Unabhängigkeitstag. Herzlichen Dank für ihre Mitarbeit an Frau Collan (Foto links), die aus Finnland anreiste und Herrn Honorarkonsul Prof. Dr. Jürgen Kluge (Foto rechts).

Ein besonderer Dank gilt auch der Landeshauptstadt Düsseldorf, insbesondere den Mitarbeitern des Kulturamtes, die uns bei unserer jährlichen Programmgestaltung außerordentlich unterstützen.

Für das Festwochenende der DFG-NRW. e.V. „100 Jahre unabhängige finnische Republik“ am

ersten Wochenende im Dezember 2017 haben bereits heute die Landeshauptstadt Düsseldorf, das Finnlandinstitut Berlin, das Honorarkonsulat und das Heinrich-Heine-Institut ihre Mitarbeit zugesagt.

Auch im Jahr 2016 hoffen wir, Ihnen wieder ein ansprechendes finnlandbezogenes Programm bieten zu können:

Mittwoch, den 09.03.16, 18.30Uhr, Lesung zum Roman: "Als die Tauben verschwanden" von Sofi Oksanen. Zu Gast: die Übersetzerin von Sofi Oksanen, Frau Dr. Angela Plöger.

Der Roman folgt dem Schicksal dreier Esten während des Zweiten Weltkriegs und danach: Roland, einem prinzipientreuen estnischen Freiheitskämpfer, seinem machthungrigen, skrupellosen Cousin Edgar und dessen Frau Juudit, die sich in einen deutschen Offizier verliebt. Ein meisterhaft komponierter Roman über Machtstreben, Liebe und Verrat.

„Kultur mit nordischen Häppchen“ im „Kanelbullen“.

Ein Kostenbeitrag von 12,00 € ist obligatorisch und beinhaltet verschiedene skandinavische und europäische Häppchen. (ohne Getränke)

(Begrenzte Platzanzahl). Kanelbullen, Düsseldorf-Lörick (Nähe Hansaallee) Grevenbroicherweg 6a.

Anm./Info: info@kanelbullen.de

Eine finnisch-schwedische Veranstaltung in „Kanelbullen“.

Sonntag, 13. März 2016, „sonntags um 11“, 11.00 Uhr
Uusikuu – Neumond bringt frischen Wind in den tristen Rheinland-März!

Eine finnische Sommer-Liveshow zum Frühlingsanfang. Wer Uusikuu einmal gehört hat, wird süchtig! Uusikuu mit der finnischen Sängerin Laura Ryhänen wird Sie begeistern. Es dominiert in der Show der Tango, dem sie eine höchst überfällige Frischzellenkur angedeihen lässt.

Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf

Dienstag, 26. April 2016, 19.30 Uhr
Deutsche und Finnen - So fern und doch so nah

Deutsche und Finnen hatten im Laufe der Geschichte viel mehr Berührungspunkte, als man gemeinhin glaubt. Manche waren bedeutend, sogar schicksalhaft, manche nicht weltbewegend, aber interessant, manche einfach kurios. Es lohnt sich einmal, den Faden jener Annäherungen aufzunehmen und durch die Zeiten zu spinnen. Aus dem 30jährigen Krieg nahmen die Hakkapeliittas den deutschen Trinkspruch Kipp es! mit und adaptierten es als Kippis! ins Finnische. Der traditionelle Marsch der Hakkapeliten machte in Deutschland Karriere; die preußische Armee nahm ihn 1891 offiziell in ihren eisernen Bestand auf.

Solche deutsch-finnische Begegnungen will dieser Power-Point-Vortrag aufspüren und bis in die Gegenwart verfolgen.

Referent: Dr. Marketta Göbel-Uotila Vortragsraum Die Brücke, Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee, Kasernenstr. 6

In der zweiten Hälfte 2016
Satakunta – Natur, Geschichte und ehemaliges Wirtschaftszentrum

Referent: Michael Giesen Vortragsraum Die Brücke, Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee, Kasernenstr. 6

Mittwoch, 14.09.2016, 19.00 Uhr, Ilpo Laspas, Orgel

Ilpo Laspas hat eine Vielzahl von Auszeichnungen während und auch nach seiner Ausbildung erhalten.
Neuss, Hl. Drei Könige

Freitag, 18.11.2016, 19.00 Uhr, Ida Elina, Pop-Jazz Kantele in "Kultur und Schlemmen"

Päivi Kujanen ist „Ida Elina" und spielt eine moderne Art der Kantele. Sie bezeichnet sich selbst als „Pop-Jazz Kantelisti". Inspiriert von afroamerikanischer Musik aber auch moderner Pop- und Jazzmusik entlockt sie ihrem Instrument neue Rhythmen und Klänge.

Herbstbuffet 25,-- € ist obligatorisch! (Begrenzte Platzanzahl). Kanelbullen, Düsseldorf-Lörick (Nähe Hansaallee) Grevenbroicherweg 6a. Anmeldung/Info: info@kanelbullen.de
Eine finnisch-schwedische Veranstaltung in „Kanelbullen".

Sonntag, 04.12.2016, „sonntags um 11", 11.00 Uhr, Klassik Duo Feu
Soila Häkkinen & Jarkko Launonen

Mit dem Duo Feu kommen junge Künstler nach Deutschland, die ihre Instrumente meisterlich beherrschen. Die beiden Mitglieder Soila und Jarkko haben sich sehr interessiert gezeigt, bei uns auf Tournee zu gehen. Beide haben nach ihrer Ausbildung auch international viel Erfahrung sammeln können und in den unterschiedlichsten hochklassigen Formationen gespielt! Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf

Alle Konzerte im Palais Wittgenstein sind Konzerte des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf in Kooperation mit der DFG, in der Brücke des Internationalen Bildungszentrums in Kooperation mit der DFG und im Kanelbullen in Kooperation mit der DFG. Eintrittsgelder oder Bewirtungskosten bei den Veranstaltungen werden entsprechend der Gebührenordnungen unserer Partner erhoben.

Die VHS Düsseldorf bietet ab 15. Februar 2016 wieder diverse **Finnischkurse** in sechs Schwierigkeitsstufen an, und davor auch einen Schnupperkurs am 23. und 30. Januar. Die Kurse kosten zwischen 40 und 120 Euro und führen bis zum Prüfungsniveau C1. Weitere Infos und fachliche Beratung unter Tel. 0211-89-94168, katharina.berndt@duesseldorf.de, Anmeldung unter www.duesseldorf.de/vhs.

In Ratingen, Partnerstadt von Kokkola, könnten zukünftig **Finnischkurse** angeboten werden. Info: Dr. Detlef-Eckhard Stoebke, Tel. 02102 44 80 47

Jorma Turtiainen, ein Maler der einfachen Formen und dunklen Farben, der in einfachen Formen das Leben der Landbevölkerung Nordkareliens, seiner Heimat, beschreibt, war 1978 in der Ausstellung „ Kunsthandwerk aus finnisch Karelien“ im Landesmuseum Volk und Wirtschaft vertreten. Wer sich für Werke des Malers interessiert, wende sich an Helmut Dicks, „Haus Lörick“. Telefon: 0211-5992474, Email: helmut.dicks@arcor.de

Bezirksgruppe Hagen-Siegen

Kipukeppi und Crème brûlée: Pikkujoulu 2015 in Hagen

(Martina Motzbäuchel) Während meines alljährlichen Deutschlandbesuchs flattert die E-Mail von Sirkka Stoor in meinen elektronischen Briefkasten: Einladung an alle DFG-NRW-Mitglieder zur Pikkujoulu-Feier im Restaurant Novys in Hagen.

Zwischen all den Verpflichtungen wie dem strategischen Abklappern von Weihnachtsmärkten in Ruhrgebiet und Münsterland, dem Adventskaffeetrinken mit Familie und Freunden aus der alten Heimat und einigen bürokratischen Angelegenheiten, die sich übers Jahr angesammelt haben und nur in Deutschland erledigt werden können, frage ich mich: kann ich denn so gänzlich unangemeldet kurzfristig zur Weihnachtsfeier hereinschneien? Aber klar kann ich: nach telefonischer Rückmeldung bei Sirkka wird an der weihnachtlich gedeckten Tafel im Novys ganz unkompliziert ein Stuhl dazugestellt, und die fröhliche Hagener Truppe nimmt mich warmherzig in ihre Mitte auf. Obwohl ich kaum jemanden

persönlich kenne, da ich leider äußerst selten die Gelegenheit habe, bei den allmonatlichen Treffen meiner Bezirksgruppe Hagen vorbeizuschauen, fühle ich mich sofort heimisch.

Der Abend beginnt munter mit Geschichten rund um die Weihnachtszeit, die reihum vorgelesen werden und so gut bei uns Zuhörern ankommen, dass der ein- oder andere nach Kopien oder Emails verlangt, um die netten Begebenheiten unter Arbeitskollegen und Freunden weiterverbreiten zu können. Während wir auf die göttlichen Speisen warten, ist das Wichteln angesagt. Der Krabbelsack ist ja ein wenig in Verruf geraten – ist er doch oft eine willkommene Gelegenheit, ungeniert alten Krempel zu entsorgen. Nicht so beim Weihnachtswichteln des Finntreffs: die Geschenke sind mit Sorgfalt ausgewählt, um den Nerv und Geschmack aller Finnlandverrückten zu treffen. Sirkka wird kurzerhand zum Oberwichtel auserkoren und kümmert sich um das Verteilen der Päckchen.

Unbestrittenes Highlight ist der „kipukeppi“, der „Schmerzstock“, zu dem man in Finnland nicht mehr viel sagen muss. Doch hier in der Weihnachtsrunde steht einigen ein großes Fragezeichen auf der Stirn: was hat es mit diesem viel zu klein geratenen Spazierstock aus Holz auf sich? Die langjährigen Finnlanderfahrenen klären auf: denn der Massagestock ist dazu gedacht, sich wunderbar eigenhändig lästige Verspannungen aus Nacken und Schultern weg zu massieren. Also wird er prompt durch die Anwesenden gereicht und auf seine Funktionstüchtigkeit überprüft.

Abgerundet wird dieser nette Abend durch das vorzügliche Essen, welches im Novys serviert wird (allein dieses wäre schon ein guter Grund, sich die Finntreffs nicht entgehen zu lassen). Wir schlemmen uns durch den Hauptgang, und obwohl bis zum Platzen gefüllt, kann ich es nicht lassen, das Mahl mit einer sündigen Crème brûlée zu vollenden. Die Stimmung am Finnentisch ist so ausgelassen herzlich, dass wir gar nicht bemerken, wie sich das Restaurant leert und die Kellner schon verstohlen auf die Uhr blicken, um endlich abkassieren und in den Feierabend entschwinden zu dürfen. Als wir den Abend beschließen, bedauere ich ein wenig, dass ich leider nicht gerade um die Ecke wohne. Denn sonst würde ich mich sicher regelmäßig bei der Bezirksgruppe Hagen sehen lassen. Sirkka bezeichnet sie liebenswürdig als „tolle Truppe“ – da stimme ich ihr voll zu.

Aktivitäten

Bis zur Sommerpause werden wir uns weiterhin am ersten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr bei Novys, Museumsplatz 2, in 58095 Hagen, Tel. 02331-3061325 treffen. Bei unseren Finn-treffs werden wir miteinander essen, reden und über ein Thema diskutieren. Die Themen werden wir noch festlegen. Die Termine für die Finntreffs bis zu den Sommerferien sind: Mittwoch, 02. März, Mittwoch, 06. April, Mittwoch, 04. Mai, Mittwoch, 01. Juni

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der VHS Hagen, Sparkasse Hagen und WABE, Witten sind im ersten Halbjahr 2016 folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Samstag, 16.01.2016, 13.45-17.30 Uhr, „Sehnsucht Finnland“ - Exkursion ins Gustav-Lübcke-Museum, Hamm, Preis: 15 EUR, 70 hochkarätige Meisterwerke von 30 verschiedenen Malern. Die renommierte Gösta Serlachius Kunststiftung gibt ihr Deutschland-Debüt in Hamm. Aus Hagen Hbf fahren wir gemeinsam nach Hamm. Im Preis inbegriffen sind der Eintritt und die Führung. Die Fahrtkosten müssen selbst getragen werden. Es ist somit auch möglich, eigenständig nach Hamm zu reisen. Anmeldung ist trotzdem bei der VHS erforderlich, wenn man an der Führung um 15.00 Uhr teilnehmen will.

Donnerstag, 10.03 2016, 19.00 Uhr, Sofi Oksanen, Lesung zu „Finnlands schwarzer Königin“. Sofi Oksanen ist die interessanteste und international erfolgreichste finnische Autorin der Gegenwart. Frau Dr. Angela Plöger, ihre Übersetzerin, wird aus dem dritten Band Ihres geplanten „Estland-Quartetts“ „Als die Tauben verschwanden“ vorlesen und über die Hintergründe erzählen. Wir hoffen auf eine lebhafte Diskussionsrunde! Seniorenzentrum am Theater, Humboldstraße 11, Hagen

Donnerstag, 12.05.2016, 18.00 Uhr, Karuna, moderner Klassik-Folk, Esko Järvelä (Nyckelharpa, Violine) + Juha Kujanpää (Klavier) + Teija Niku (Akkordeon)
Sie spielen modernen Folk und Klassik, dynamisch-rhythmische Kammermusik und Jazz-Harmonien. Das sehr breit gefächerte Musikrepertoire besteht vor allem aus eigenen Kompositionen, aber auch traditioneller finnischer und schwedischer Folkmusik. Sie passen somit in einen Konzertsaal aber auch in die urige Kneipe von nebenan!
Das Konzert wird von den Bezirksgruppen Bochum-Witten und Hagen-Siegen gemeinsam organisiert! Sparkassenkarree Hagen

Freitag, 17.06. 2016, 18.00 Uhr, Großes Juhannus-Fest, Mitsommerfest nach nordischer Art. Preis: 16,00 Euro Erwachsene, 6,00 Euro Kinder (inkl. ein Grillgericht, 3 verschiedene

Gerichte zur Auswahl) "Königliches Schleusenwärterhaus", am der Burgruine Hardenstein gegenüberliegenden Ruhrufer, Insel 1, 58456 Witten

Eine Kooperationsveranstaltung mit der Deutsch-Finnischen-Gesellschaft NRW e.V. Bezirksgruppen Bochum-Witten, Hagen-Siegen und Castrop-Rauxel.
Wir laden Sie ein, mit uns das Juhannus-Fest, Mitsommerfest, nach nordischer Art zu feiern mit Musik, Tanz, Singen, Spielen, Essen und

Trinken. Ein Akkordeon-Duo tritt auf, es werden finnische Volkstänze vorgeführt und mitgetanzt. „Kokko", das traditionelle Juhannus-Feuer, wird angezündet. Kinder können Stockbrot backen. Alle, die Spaß am Spielen haben, können „Mölkky", ein finnisches Gesellschaftsspiel für draußen, spielen. Falls das Wetter nicht mitspielt, haben wir ein großes Partyzelt aufgebaut! Anmeldungen bitte bis 01. Juni 2016 an Frau Dr. Sirkka Stoor, hagen@dfgnrw.de oder telefonisch: 02331-4735200

Bezirksgruppe Hamm/Soest

Auf sehr positive Resonanz ist das Finncafé gestoßen, das die Mitglieder der Bezirksgruppe Hamm/Soest am Wochenende 5./6.12. im Hammer Gustav-Lübcke-Museums anlässlich der Ausstellung "Sehnsucht Finnland" eingerichtet hatten:

Vor allem die finnischen Backwaren stießen auf den ungeteilten Beifall der Besucherinnen und Besucher, die teilweise ausdrücklich des Cafés wegen den Weg ins Museum gefunden hatten. Kermakakku (Sahnekuchen), korvapuusti ("Ohrfeige" = Zimtbrötchen), munkki ("Mönch" = Krapfen), mustikkapiirakka (Blaubeerkuchen), omenakakku (Apfelkuchen) oder

Pulla und wie die Backwaren noch alle hießen, waren sämtlich von den Mitgliedern der Bezirksgruppe frisch zubereitet worden. Bis auf kleine Reste wurde alles "an den Mann (oder die Frau) gebracht".

Der Erlös des Wochenendes wird der Veranstaltungsarbeit der Bezirksgruppe Hamm/Soest wieder zugutekommen.

Bezirksgruppe Hochsauerland

„Maria Magdalena“ 2016 heißt es in Hallenberg: "Tervetuloa!"

Alle Akteure der Spielsaison 2015 laden für 2016 nach Hallenberg zu „Pippi Langstrumpf“ und „Maria Magdalena“ ein.

Bezirksgruppe Leverkusen

Liebe Freunde,

am Abend unserer DFG-Arbeitstagung in Hamm hatten mein Sohn Benedikt und ich noch einen Aktionsabend (Saunanacht) im Westfalenbad Hagen.
Und eine Woche später (28./29.12.2015) gab es eine Aktion bei der 1. Waldweihnacht in Gut Leidenhausen, Köln.

Euch gerne z.K. Bildimpressionen zu Hagen

Bezirksgruppe Münster
DFG in Köln

Karuna, moderner Klassik-Folk

Mittwoch, den 11.05.2016, zu Gast bei der DFG in Köln

Freitag, den 13.05.2016, zu Gast bei der Bezirksgruppe Münster

Esko Järvelä (Nyckelharpa, Violine), Juha Kujanpää (Klavier/Keyboard), Teija Niku (Akkordeon) spielen modernen Folk und Klassik, dynamisch-rhythmische Kammermusik und Jazz-

Harmonien. Das sehr breit gefächerte Musikrepertoire besteht vor allem aus eigenen Kompositionen, aber auch traditioneller finnischer und schwedischer Folkmusik.

Sie passen somit in einen Konzertsaal aber auch in die urige Kneipe von nebenan!

Langenfeld – Jahresmotto FINNLAND

2016 steht Langenfeld ganz im Zeichen Finnlands. Alle Kultureinrichtungen werden Programmpunkte unter dem Thema „Finnland zu Gast in Langenfeld anbieten“.

Uusikuu hat beim Neujahrsempfang den Auftakt gestaltet und Werner Partner wird die Grußbotschaft der DFG-NRW e.V. übermittelt haben. Heidi Luosujärvi vertritt Finnland beim Kulturprogramm genauso wie Ilpo Laspas. Peter Schäfer wird Finnland bildgewaltig vorstellen. Das Kulturreferat der DFG-NRW e.V. hat weitere Vorschläge gemacht, die noch im Gespräch sind.

Im Rahmen des Länderprojektes 2016 "Finnland" lädt die vhs Langenfeld alle Interessierten zur Studienreise nach und durch Finnland ein. Es wird u. a. einen Mittsommernachts-Tangosalon geben. Die Stadtbibliothek zeigt zu Beginn des finnischen Jahres eine Fotoausstellung von Dr. Arnd Tüffers. „In Finnland tanzen nicht nur Mücken“ - Ein Streifzug mit gespielten Szenen, Live-Musik und vielen Bildern durch das nördlichste Land der EU.

Warten wir noch ab, wie sich das finnische Jahr in Langenfeld entwickelt.

Landesnachrichten: Erscheinungstermine und Redaktionsschluss:

Ausgabe November am 10.10. - Ausgabe Februar am 25.12. des Vorjahres - Ausgabe Mai am 10.04. - Ausgabe August am 10.07.

Thementeil: LN 162: Karelien, LN 163: Finnland &Wasser – Meer, Flüsse, Seen, Wasseroberflächen, Ufer, LN 164: Wald/Bäume/Holz - Landschaften, Forstwirtschaft, knorrige ausgefallene und besonders alte Bäume, Holzkunst

Die Redaktion hofft auf Ihre Mithilfe. Bitte stimmen Sie Ihren Beitrag frühzeitig mit uns ab.
Texte für den Thementeil: LN 162 bis 01.04.16, LN 163 bis 01.07.16, LN 164 bis 01.10.16
Beiträge als Word-Dokument; Bilder im jpg-Format.

Wünschen Sie ein Thema in der LN, sprechen Sie uns bitte an!

Impressum

Landesnachrichten DFG-NRW
Nr. 161, Feb. 2016, Auflage 1.500 Exemplare
Redaktionsschluss für Nr. 162: 10.04.2016

Herausgeber
DFG-NRW e.V.
Werner Partner
Mühlenweg 2, 59469 Ense
Werner.partner@dfgnrw.de

Druck
Decker Druck
Kölner Str. 46
41464 Neuss
Tel. 02131-17 70 96
info@deckerdruck.de
www.deckerdruck.de

Redaktion LN
Josef van der Wyst (verantw.)
Fr-v-d-Schulenburg Str. 8a, 41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22; Fax: 03222-3782177
landesnachrichten@dfgnrw.de

Mitarbeiter: Ingrid van der Wyst
Versand: Gabi Ronneburger

Internet: www.dfgnrw.de

Steuer Nr.: Finanzamt Schwelm,
Steuernummer 341/5768/3624

Titelbild: Der PAKURIKÄÄPÄ - ein Geschenk der Natur, Foto: ATPC Media, Mikki H.

Bankverbindung
DFG-NRW;
Volksbank Bonn-Rhein-Sieg eG
IBAN: DE31 3806 0186 1502 5050 13
BIC: GENODED 1BRS

Der Bezug der DFG-LN NRW ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Leserbriefe und Anregungen sind erwünscht. Eine redaktionelle Bearbeitung und ggf. Verschiebung auf Folgeausgaben von eingesandten Beiträgen ist möglich. Sollten wir oder die Verfasser von Beiträgen bei Inhalten oder Fotos, Urheber nicht erreicht haben, bitten wir diese, zwecks nachträglicher Rechtsabgleichung um Nachricht.

Adressen

Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
Leiterin der Geschäftsstelle Ines Keubler
Scherlstr. 11-13 – 04103 Leipzig
Tel: 0341-99 99 74 50 - Fax: 0341-99 99 74 51
dfg@deutsch-finnische-gesellschaft.de
www.deutsch-finnische-gesellschaft.de

Bundesvorsitzende
Marjaana Staack
Henriette-Obermüller-Str.11 – 76137 Karlsruhe
Tel: 0721-888 356 – Fax: 0721- 598 49 10
Marjaana.staack@deutsch-finnische-gesellschaft.de

Finnlandinstitut in Deutschland
Georgenstraße 24, 10117 Berlin
Tel: 030-520 02 60 10 – Fax: 030-520 02 60 29
www.finnland-institut.de
info@finstitut.de

Honorarkonsul Prof. Dr. Jürgen Kluge
Honorarkonsularische Vertretung von Finnland c/o Kluge & Partner Kaiser-Wilhelm-Ring 10, 40545 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 15949400 Fax: +49 (0)211 15949402
E-Mail:
FinnischesHonorarKonsulat@juergen-kluge.com
Kontaktperson: Nicola Bauer. Öffnungszeiten: Di und Do 10.00–14.00 Uhr. Um vorherige telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.

Zentrum der finnischen kirchlichen Arbeit e.V.
Herrenhäuserstr. 12, 30419 Hannover
Tel: 0511-27 96 600 / www.rengas.de

Botschaft der Republik Finnland
S.E. Botschafter Frau Ritva Koukku-Ronde.
Rauchstr. 1 – 10787 Berlin
Tel: 030-50 50 30 – Fax: 030-50 50 33 33
www.finnland.de

Pfarrer Keski-Saksa / West
Anna-Maarit Ruotanen
Mobil: 0170-58 263 17
ruotanen@kirche-koeln.de

DFG in Köln e.V.; info@dfg-koeln.de

DFG-NRW im „Netz“:
Unter **www.dfgnrw.de** finden Sie Webseite der DFG-NRW und der Bezirksgruppen, zusätzlich:
www.dfg-castrop-rauxel.de
www.finland.de/dfg-leverkusen
facebook:
„Deutsch-Finnische Gesellschaft NRW e.V.“

DFG-NRW - Adressen

1. Vorsitzender
Werner Partner
Mühlenweg 2, 59469 Ense
Tel.: 02928-204 16 41
Fax.: 02928-204 16 43
Werner.partner@dfgnrw.de

Stellv. Vorsitzende
Seija Winkler
Sauerlandstr. 2 a, 44807 Bochum
Tel/Fax: 0234-87 63 6
seija.winkler@dfgnrw.de

Stellv. Vors./Finanzen
Peter Fichtner
Wiemerhofstr. 12 a
58256 Ennepetal
Tel: 02333- 974 773
Fax: 02333-888 13
Peter.fichtner@dfgnrw.de

Ref. Kultur/LN
Josef van der Wyst
Fr-v-d-Schulenburg Str. 8a
41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22
Fax: 02131-47 66 10
josef.v.d.wyst@dfgnrw.de

Ref. Schüleraustausch
Christa Weber
Julius-Plücker-Str. 54
42897 Remscheid
Tel.: 02191- 621 58
Fax.: 02191- 610271
christa.weber@dfgnrw.de

Internet: Webmaster:
Sinikka Airaksinen-Rade
Röhrchenstr. 19, 58452 Witten
Tel: 02302-69 84 10
sinikka.airaksinen-rade@dfgnrw.de

Ref. Öffentlichkeitsarbeit
Albrecht Winkler
Sauerlandstr. 2 a, 44807 Bochum
Tel/Fax: 0234-87 63 6
Referat.pr@dfgnrw.de

Ref. Jugend
seija.winkler@dfgnrw.de

Aachen
Werner Grimm
Am Weissenberg 10
52074 Aachen
Tel: 0241-83 96 8
Fax: 0241-70 80 28
aachen@dfgnrw.de

Bergisches Land
Horst-Dieter Lerch
Wittener Str. 160 b
42279 Wuppertal
Tel: 0202-25 79 049
bergischesland@dfgnrw.de

Bochum-Witten
Kurt Rade (Sprecher)
Röhrchenstr. 19,
58452 Witten
Tel: 02302-69 84 10
Mobil: 0172 – 30 490 6 9
bochum-witten@dfgnrw.de

Bonn e.V.
Riku (Reinhard) Vogt, Vors.
Christiane Arndt, Gesch.f.
Meckenheimer Allee 120
53115 Bonn
Tel/Fax: 0228-65 49 22
bonn@dfgnrw.de

Castrop-Rauxel
Dieter Gyurcsek
Hubertusstr. 39
44577 Castrop-Rauxel
Tel: 02305-61 64 9
Mobil: 0173-8743618
castrop-rauxel@dfgnrw.de

Düsseldorf
Josef van der Wyst
Fr.v.d.Schulenburg Str. 8a
41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22
Fax: 02131-47 66 10
duesseldorf@dfgnrw.de

Essen
Frank Hauptmann
Rubensstr. 9
45147 Essen
Tel: 0201-1253757
essen@dfgnrw.de

Hagen-Siegen
Dr. Sirkka Stoor
Emster Straße 74c
58093 Hagen
Tel. 02331-54 994 (pr.)
Tel. 02331-47 35 200 (d.)
hagen@dfgnrw.de

Hamm/Soest
Dr. Volker Pirsich
Schumannstr. 25
59063 Hamm
Tel.: 02381-175752
hamm@dfgnrw.de

Hochsauerland
Jörg Haase
Auf der Platte 19
59955 Winterberg
Tel: 02981-92 96 707
Fax: 0322- 215 475 44
hochsauerland@dfgnrw.de

Leverkusen
Bernhard Marewski
Saarbrücker Str. 17a
51375 Leverkusen
Tel : 0214-54 80 4
Fax : 0214-50 69 91 34
Mobil: 0171-31 04 49 1
leverkusen@dfgnrw.de

Münster e.V.
Albert Neff
Obernfelde 7, 32312 Lübbecke
Tel. 0170-51 60 415
muensterland@dfgnrw.de

Recklinghausen/
Gelsenkirchen/Dorsten
Wilfried Gellert
Hauerstraße 18
45659 Recklinghausen
Tel/Fax: 02361-13 764
dorsten@dfgnrw.de

Befreundete Vereine:
Deutsch-Finnischer Freundschaftskreis Zülpich e.V.
c/o Ulrich Pohl
Luxemburger Str. 6
53909 Zülpich
Tel. 02252-6272
ulrich-zuelpich@t-online.de

In der „Rosenthal Studio Line“ findet man designorientiertes und avantgardistisches Geschirr, welches von international anerkannten Künstlern gestaltet wurde, die weltweit für ihr Design bekannt sind. Als finnischer Designer arbeitete Timo Sarpaneva für die Glashütte Iittala und auch für die Rosenthal Studio Line. In dieser Serie entstand die Edition „Suomi Platinrand“.

Dieses Porzellan, das sich sowohl in Finnland als auch in der BRD gleich großer Beliebtheit erfreut, würde ich gern zum Sympathiepreis in Freundeshände abgeben. Über Ihre Kontaktaufnahme unter Tel. 0211-452382 (Düsseldorf) oder E-Mail eike.schulz-f@gmx.de würde ich mich freuen.

(Anzeige)

(vdW) **Timo Sarpaneva** (31.10.1926 - 06.10.2006) kann als einer der Designer genannt werden, die für den Ruf Finnlands als große Designnation verantwortlich sind. Ab 1950 arbeitete er für die Glashütte Iittala. Seine Glasskulpturen fanden große Beachtung bei Kunden und in der Fachwelt. Er experimentierte mit neu aufkommenden Technologien, wie z.B. Anfang der 1950er Jahre mit der Dampfblastechnik. Mitte der 1950er Jahre entwarf er für Iittala die i-Linie. In den 1960er Jahren entstand seine Finlandia-Serie, in angekohlte Holzformen geblasene Vasen. Mit speziell gefärbten Ambiente-Baumwollstoffen arbeitete er 1964. 1978 entstand die Glasserie Arkipelago und 1984 die Clariats-Kunstglasobjekte.

Timo Sarpaneva arbeitete neben Glas mit unterschiedlichsten Materialien, Porzellan, Textilien, Silber, Stahl, Gusseisen und rostfreiem Stahl. Er entwarf Bühnenbilder und Lampen und schuf Graphiken. Von ihm wurden die finnischen Abteilungen der Ausstellung H-55 in Helsingborg und der Weltausstellung 1967 in Montreal geschaffen. Timo Sarpaneva hat den Ehrendoktor des Royal College of Art in London und der Hochschule für Kunstgewerbe und Design in Helsinki bekommen und ist Ehrenakademiker der Universität von Mexiko. Viele Kunst- und Designmuseen in der Welt stellen seine Werke aus.

Das Foto von Timo Sarpaneva stammt vom Internetauftritt „Iittala Designers“ mit der Bildunterschrift: „Claritas, Festivo, Sarpaneva, Sarpaneva Steel, Tsaikka”.

Postvertriebsstück F4699 F – Gebühr bezahlt
Wenn unzustellbar, bitte nur Anschriftenaus-
Schnitt zurück an Deutsch-Finnische Ges.
NRW e.V., Gabi Ronneburger,
Schlittschuhweg 11, 42855 Remscheid

MUSIKALISCHES KABARETT

PRÄSENTIERT VON
THE FABULOUS BÄCKSTRÖM BROTHERS

Big Bang Siegfried

**Eine Opernreise über die Route 66,
eine Reise ins Zentrum des Universums
auf den Spuren von Richard Wagner, Igor Strawinsky
und Johnny Cash**

Mit den Finnen Petri Bäckström, Tenor
Jouni Bäckström, Bariton, Yukka Nykänen, Piano
und dem philharmonischen Orchester Hagen
unter Leitung von Florian Ludwig, GMD

So. 17.04.2016 / 18:00 Uhr
Großes Haus, Theater Hagen
Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen
www.theaterhagen.de